

(Free read ebook) Pat Garrett und der teuflische Doktor

## Pat Garrett und der teuflische Doktor

Von U.M. Prill

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #347539 in eBooksVerffentlicht am: 2013-04-05Erscheinungsdatum: 2013-04-05File Name: B00C8EYFDY | File size: 32.Mb

**Von U.M. Prill : Pat Garrett und der teuflische Doktor** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Pat Garrett und der teuflische Doktor:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pat Garrett und der teuflische DoktorVon CustomerEin Western von sehr guter Qualitt, solche Western Ebooks lese ich

immer wieder gerne. Wie fast alle Ebooks knnten sie etwas lnger sein, was aber der Qualitt keinen Abbruch tut.

Kurzbeschreibung Slim konnte sich nicht vorstellen, dass Cream geschossen hatte, sonst wre er wahrscheinlich vor lauter Angst vom Kutschbock gefallen. Schsse bedeuteten in New Mexico immer Gefahr. Maria hielt sich angespannt mit einer Hand am Wagen und mit der anderen an der Schrotflinte fest. Cream war seit dem Mord an dem Indianer euphorisch. Er wollte Slim und Maria erledigen und zwar noch bevor sie San Antonio erreichten. Mittlerweile war er auf einen breiten, ausgetretenen Weg, der zur Stadt fhrte, gestoen. Cream vermutete, dass Slim, um schneller voran zu kommen, diesen Weg nehmen wrde. Hinter einem Felsen legte er sich auf die Lauer. Er wollte Slim erscheinen, sobald der Wagen an seinem Versteck vorbeifuhr. Um die Frau wollte er sich spter in aller Ruhe kmmern. Seit dem Aufenthalt im Indianerlager versteckte Cream seine roten Haare unter einem Tuch. Diabolisch grinsend mit blutverschmiertem Gesicht lud er seinen Revolver nach und hrte das Gespann nher kommen. Er hatte Recht behalten, Slim hatte den Pfad genommen. Cream blieb in geduckter Haltung hinter dem Felsen. Als das Gespann vorbeipreschte, schoss er einfach drauflos. Er traf eines der Pferde und Maria in die Schulter. Sie schrie kurz auf und fiel vom Wagen. Das verletzte Pferd geriet ins Stolpern und der Wagen berschlug sich. Slim schaffte es vorher abzuspringen, verletzte sich aber am Bein. Maria war ohnmchtig. Cream stie sie mit dem Fu an und nahm dann die Schrotflinte an sich. Slim hatte sich gerade aufgerappelt, als er Cream auf sich zukommen sah. Er zog seinen Revolver und schoss sofort, traf aber nicht. Du rothaariger Teufel, was haben wir dir getan? Cream zielte genau und erschoss Slim mit dessen eigener Flinte. Er skalpierte den alten Mann, stopfte den Skalp zu der Kopfhaut des Indianers in seinen Tabaksbeutel und schlenderte zurck zu Maria. Sie war immer noch ohnmchtig. Cream riss ihr die Bluse auf und startete auf ihren ppigen Busen, als er Hufgetrappel hrte. Du scheinst einen Schutzengel zu haben, Schlampe. Fr ein Andenken ist noch Zeit., dachte Cream laut, zog seine Machete und schlitzte der ohnmchtigen Maria eine Wange vom Mund bis zum Ohr auf.

Kurzbeschreibung Slim konnte sich nicht vorstellen, dass Cream geschossen hatte, sonst wre er wahrscheinlich vor lauter Angst vom Kutschbock gefallen. Schsse bedeuteten in New Mexico immer Gefahr. Maria hielt sich angespannt mit einer Hand am Wagen und mit der anderen an der Schrotflinte fest. Cream war seit dem Mord an dem Indianer euphorisch. Er wollte Slim und Maria erledigen und zwar noch bevor sie San Antonio erreichten. Mittlerweile war er auf einen breiten, ausgetretenen Weg, der zur Stadt fhrte, gestoen. Cream vermutete, dass Slim, um schneller voran zu kommen, diesen Weg nehmen wrde. Hinter einem Felsen legte er sich auf die Lauer. Er wollte Slim erscheinen, sobald der Wagen an seinem Versteck vorbeifuhr. Um die Frau wollte er sich spter in aller Ruhe kmmern. Seit dem Aufenthalt im Indianerlager versteckte Cream seine roten Haare unter einem Tuch. Diabolisch grinsend mit blutverschmiertem Gesicht lud er seinen Revolver nach und hrte das Gespann nher kommen. Er hatte Recht behalten, Slim hatte den Pfad genommen. Cream blieb in geduckter Haltung hinter dem Felsen. Als das Gespann vorbeipreschte, schoss er einfach drauflos. Er traf eines der Pferde und Maria in die Schulter. Sie schrie kurz auf und fiel vom Wagen. Das verletzte Pferd geriet ins Stolpern und der Wagen berschlug sich. Slim schaffte es vorher abzuspringen, verletzte sich aber am Bein. Maria war ohnmchtig. Cream stie sie mit dem Fu an und nahm dann die Schrotflinte an sich. Slim hatte sich gerade aufgerappelt, als er Cream auf sich zukommen sah. Er zog seinen Revolver und schoss sofort, traf aber nicht. Du rothaariger Teufel, was haben wir dir getan? Cream zielte genau und erschoss Slim mit dessen eigener Flinte. Er skalpierte den alten Mann, stopfte den Skalp zu der Kopfhaut des Indianers in seinen Tabaksbeutel und schlenderte zurck zu Maria. Sie war immer noch ohnmchtig. Cream riss ihr die Bluse auf und startete auf ihren ppigen Busen, als er Hufgetrappel hrte. Du scheinst einen Schutzengel zu haben, Schlampe. Fr ein Andenken ist noch Zeit., dachte Cream laut, zog seine Machete und schlitzte der ohnmchtigen Maria eine Wange vom Mund bis zum Ohr auf.